

WIEN MODERN

Wien Modern 37

30.10.–30.11.2024

Pressemappe

Donnerstag, 5. September 2024, 10:30 Uhr
Wiener Konzerthaus, Neuer Salon

Pressegespräch

Matthias Naske – Präsident Wien Modern

Bernhard Günther – Künstlerischer Leiter Wien Modern

Nina Šenk – Komponistin

Beat Furrer – Komponist

Tanja Elisa Glinsner – Komponistin

WIEN MODERN

Inhalt

UND JETZT ALLE ZUSAMMEN – Wien Modern 37	3
Namen & Zahlen	9
Veranstaltungsorte	10
Karten & Information	11
Team & Kontakt	13
Subventionen, Sponsoring, Partner:innen	14

Pressekontakt

SKYunlimited | Sandro Nicolussi
Tel. +43 664 4348691 | +43 1 5225939
sandro.nicolussi@skyunlimited.at

Download Pressefotos
www.wienmodern.at/presse

UND JETZT ALLE ZUSAMMEN

Wien Modern 37 | 30.10.–30.11.2024

Musik bringt Menschen zusammen. Wie macht sie das? Wie fühlt sich das an? Und warum reden wir nicht viel öfter darüber?

Eine gefühlte Ewigkeit lang hat sich die Musikgeschichte exklusiv um Meisterwerke und «geniale Einzelleistungen» gedreht, die seit 1919 so genannte «neue Musik» zunächst eingeschlossen. Das Festival Wien Modern mit seinen zehntausenden Besucher:innen pro Jahr ist der perfekte Rahmen, um die Perspektive einmal ein wenig zu verlagern. Das beginnt im Eröffnungskonzert (30.10.) mit *Terretektorh* (1965–1966) für 88 nach einem Plan des Architekten und Komponisten Iannis Xenakis im Publikumsraum verteilte Musiker:innen des RSO Wien. Antoine Tamestit, Pierre-Laurent Aimard und Elena Schwarz treten tags darauf bei *réactions II* von Dieter Schnebel (1960–1961) solistisch in einen Dialog mit dem Publikum als «Orchester» (31.10.). Beim Festkonzert im Wiener Rathaus (06.11.) führt die legendäre Fluxus-Partitur *Proposition* von Alison Knowles (1962) dazu, dass das Orchester dem Publikum einen Salat zubereitet.

Die höchst erstaunliche Musiktheater-Neuproduktion *Arnold Elevators* von Manos Tsangaris (13.–21.11.) macht die einzelnen Hörer:innen in der Secession, dem Arnold Schönberg Center, dem Musikverein und dem Wiener Konzerthaus zum eigentlichen Ort der Komposition. Und mit dem *Concert for piano and orchestra* von John Cage (1957–1958) steht neben Uraufführungen jenes Werk auf dem Programm des Claudio Abbado Konzerts (29.11.), das 1959 das vermutlich letzte Skandalkonzert in Wien verursachte – nicht zuletzt, weil auch hier die Trennung zwischen Musiker:innen und Publikum aufgehoben wird.

Schönberg 150

Die drei zuletzt genannten Produktionen haben mit dem weltweit größten Projekt zum 50-jährigen Dienstjubiläum des Arditti Quartet (01.–05.11.), der Musiktheateraufführung *Die Prinzessin* für junges Publikum (07.11.), der Filmpremiere *He's soo blue! Schönberg Pfeifen* von Marino Formenti und Thomas Marschall (08.11.) u.v.a. vor allem eines gemeinsam – sie werfen einen heutigen Blick auf Arnold Schönberg. Der vor 150 Jahren in Wien geborene Komponist war als Musterbeispiel «genialer Einzelleistungen» in erheblichem Maß an der Entstehung des Mythos beteiligt, neue Musik sei schwierig, schwer vermittelbar, elitär, unzugänglich und nur für eine eher überschaubare Gruppe spezieller Nerds interessant. Das legendäre «Watschenkonzert» im Wiener Musikverein 1913 und der «Verein für

musikalische Privataufführungen», mit dem 1918 in Wien Aufführungen neuer Musik «dem korrumpierenden Einfluss der Öffentlichkeit entzogen» werden sollten, sind im Jubiläumsjahr für Wien Modern ein willkommener Anlass, das von Mythen, Klischees und Gerüchten umrankte Verhältnis zwischen neuer Musik und Publikum in den Mittelpunkt zu rücken und aktuell zu überprüfen.

Das Publikum wird zum Aufführungsort – Manos Tsangaris

Er sorgt für unglaubliche Aha-Erlebnisse zwischen Musik und Theater und war noch nie in Wien zu erleben, jetzt präsentiert Wien Modern ihn gleich in inspirierender Formenvielfalt: Wenn **Manos Tsangaris** komponiert, finden nicht nur Töne und Worte zu neuen Formen, sondern auch Räume und das Publikum. Der 1956 in Düsseldorf geborene Komponist, Schlagzeuger, Künstler und Lyriker (nebenbei bemerkt soeben mit dem Mauricio Kagel Musikpreis ausgezeichnet und zum Präsidenten der Berliner Akademie der Künste gewählt) fasst bei Wien Modern seine Auseinandersetzung mit Arnold Schönberg in einer großen, neuen und gewissermaßen begehbaren Werkgruppe zusammen. An insgesamt vier Orten rund um den Karlsplatz wird *Arnold Elevators* zwischen dem 13. und dem 21. November 2024 mit PHACE, Studio Dan sowie zahlreichen Solist:innen und Objekten zum Festival im Festival: Blicke in der Secession (13.–15. November) lädt dazu ein, in einem individuellen Parcours sechs Spielorte vom Keller bis zum Dach, vom Lastenaufzug bis zum Besprechungszimmer zu erkunden. Schönbergs Faszination für Blicke mündet Schritt für Schritt in eine Polyphonie musiktheatralischer Sichtachsen. *Schönes Wetter in Gmunden* (19.–21. November), eine Kette von sechs «öffentlichen Privataufführungen» an verschiedenen Stellen des Brahms-Saals für jeweils neun Zuhörende, führt im Musikverein in eine der dramatischsten und folgenreichsten Episoden in Schönbergs Biografie. Beim *Doppelportrait mit Arnold* im Neuen Salon des Wiener Konzerthauses (19.–21. November) tauscht das Publikum in der Pause die Plätze. Und an drei Abenden wird das Arnold Schönberg Center zum *Metabolischen Salon* mit verschiedensten Gesprächspartner:innen. Darüber hinaus ist Tsangaris auch noch an der Seite von Navid Kermani am Schlagwerk im Wiener Konzerthaus (09.11.), in der Preview des Porträtfilms von Barbara Lubich im Reaktor (10.11.), mit einem Frühwerk im Konzert des Ensembles Reihe Zykan+ im MuTh (18.11.) sowie interpretiert vom Klangforum Wien beim Erste Bank Kompositionspreis zu erleben (21.11.).

Erste Bank Kompositionspreis 2024: Nina Šenk

Das jüngste Werk des Eröffnungsabends (30.10.), *Flux* (als erweiterte Fassung in Uraufführung), ist die erste von vier Gelegenheiten, die Trägerin des Erste Bank Kompositionspreises 2024 kennenzulernen: Nina Šenk. Geboren 1982

studierte sie Komposition an der Musikakademie Ljubljana bei Pavel Mihelčič. Weitere Studien führten sie nach Dresden zu Lothar Voigtländer sowie an die Hochschule für Musik und Theater München zu Matthias Pintscher, wo sie 2008 mit dem Master abschloss. Zu ihren zahlreichen Auszeichnungen gehören der Europapreis für die beste Komposition des Young Euro Classic Festival (*Concerto for Violin and Orchestra*, 2004) und der Prešeren-Förderpreis, die höchste slowenische Auszeichnung für Kultur. Wien Modern präsentiert sie gleich mit vier Ur- und Erstaufführungen im Eröffnungskonzert (30.10.), mit den Wiener Symphonikern im Musikverein (31.10.), mit dem Trio Amos im Reaktor (12.11.) sowie mit dem Klangforum Wien bei der Verleihung des Erste Bank Kompositionspreises (21.11.)

Musiktheaterpremierer für Familien, neue Tanzproduktionen

Das Schönberg-Jahr, mit Unterstützung der Stadt Wien gemeinsam von Wien Modern und dem Arnold Schönberg Center koordiniert, bringt nicht nur ganzjährig zahlreiche Vermittlungsaktionen für Kinder, Jugendliche und Erwachsene und das Symposium *Digging Schönberg* (06.–08.11.), sondern sorgt auch für eine Musiktheateruraufführung ab 4 Jahren: Dschungel Wien und Wien Modern bringen gemeinsam **Die Prinzessin** auf die Bühne (07.–17.11.) Ein schräges Märchen, das Arnold Schönberg seinen Kindern beim Essen erzählt hat. Die Musik komponiert Margareta Ferek-Petrić, Regie führt Nina Kusturica. Oxana Omelchuk komponiert die Premiere **Es ist Zeit** für Kinder ab 9 Jahren, gemeinsam produziert von Studio Dan, Wien Modern, dem Wiener Konzerthaus und TaO! Theater am Ortweinplatz Graz. Gleich drei Uraufführungen von Tanzproduktionen gibt es heuer bei Wien Modern zu sehen: Eva-Maria Schaller präsentiert im Tanzquartier Wien **O! A Biography**, eine «Opéra-ballet» mit Ensemble und Live-Elektronik (15.–16.11.). Anne Juren zeigt im brut Nordwest **WAAM – We are all mothers** für Tanz und Ensemble mit vier Performer:innen und vier Musiker:innen (28.11.–01.12.). Als Komponisten und Live-Ensemble für die beiden höchst unterschiedlichen Stücke haben sich beide Choreographinnen Matthias Kranebitter und das Black Page Orchestra gewünscht. Im Kulturhaus Brotfabrik spielen Brigitte Wilfing, Jorge Sánchez-Chiong und das Kollektiv andother stage **when we play** (22.–23.11.). In ihrer bereits vierten Premiere bei Wien Modern verbinden sich Club Culture, Tanzen und Lecture zu choreografischen Konzertsituationen, in denen die Kultur des Miteinanderspielens erkundet wird.

Prominente Geburtstagsfeiern, Porträts u.v.a.

Der 150. Geburtstag Schönbergs bleibt bei Wien Modern 2024 längst nicht das einzige Jubiläum. Das **Arditti Quartet** ist das einzige Ensemble, das in jeder Festivalausgabe von Wien Modern auf der Bühne zu erleben war. Umgekehrt ist Wien Modern das einzige Festival, bei dem das Arditti

WIEN MODERN

Quartet seit 1988 jährlich spielt. Wenig erstaunlich also, dass das weltweit größte Projekt zum 50-jährigen Bestehen des legendären Londoner Streichquartetts 2024 in Wien stattfindet. Erstaunlich hingegen ist das Programm, sogar für eine Formation, der nichts unmöglich ist: Vier Abende im Mozart-Saal und im Brahms-Saal kombinieren die vier Quartette von Arnold Schönberg, vier große neue Auftragskompositionen von Stefan Prins, Sarah Nemtsov, Chaya Czernowin und Hilda Paredes. Dazu kommen ausgewählte Glanzmomente aus der Zusammenarbeit mit Iannis Xenakis (*Tetras* muss man mindestens einmal im Leben live gehört haben!), Salvatore Sciarrino, Luigi Nono und Clara Iannotta sowie eine Extra-Challenge von Peter Ablinger (als Nachwort zur Donaueschinger «Quardittiade» von 2010). 35 Jahre alt war **Beat Furrer**, als bei Wien Modern seine erste Oper *Die Blinden* uraufgeführt wurde – ein markanter Moment für den Komponisten wie für das Festival. 35 Jahre und sieben große Musiktheaterwerke später bringen Wien Modern, das Klangforum Wien und das Wiener Konzerthaus sein drittes szenisches Werk *Begehren* auf die Bühne. Die konzertante Aufführung des Klangforums, mit dem Komponisten selbst am Pult des von ihm mitbegründeten Ensembles und mit Sarah Aristidou und Christoph Brunner in den beiden Rollen «Sie» und «Er», sorgte bei den Salzburger Festspielen im Juli für begeistertes Echo. Der österreichische Organist und Dirigent **Martin Haselböck** spielt zu seinem 70-jährigen Jubiläum Orgelstücke von Schönberg, Ligeti, Ernst Krenek und Gladys Nordenstrom-Krenek im Großen Saal des Wiener Konzerthauses (10.11.). Das Ensemble **Kontrapunkte** – gegründet 1965 von Solist:innen renommierter Wiener Orchester wie der Wiener Philharmoniker, des ORF Radio-Symphonieorchesters, der Wiener Symphoniker und des Orchesters der Wiener Volksoper – ist seit 50 Jahren im Wiener Musikverein beheimatet. Unter der Leitung von Gottfried Rabl stehen im Brahms-Saal (03.11.) eine Uraufführung von Sânziana-Cristina Dobrovicescu sowie Kompositionen von Clara Iannotta, Mauricio Kagel, Claude Vivier und Gavin Bryars auf dem Programm. Johanna Doderer komponiert eine Messe für die Wiener Hofmusikkapelle (03./17.11.), **Peter Jakober** wartet im Reaktor mit einer Uraufführung für Klavier, Zuspelung und Lampe auf (11.11.), das französische **Ensemble Linea** präsentiert sich im Wiener Konzerthaus u.a. mit einer großen Uraufführung von Clemens Gadenstätter (26.11.). **Gerd Kühr** wird im Schömer-Haus Klosterneuburg porträtiert vom Pacific Quartet Vienna (27.11.). Zum **Abschlusskonzert** im MAK spielen zehn Schlagzeuger:innen eine Premiere von Enno Poppe – *Streik für zehn Drumsets* (30.11.).

Die Präsenz der Wiener Ensembleszene dürfte bei Wien Modern 37 einen Rekord erleben – Klangforum Wien und Studio Dan sind gleich doppelt im Festival zu erleben, das Black Page Orchestra und PHACE sogar jeweils in

drei Produktionen, dazu kommen u.a. Reihe Zykan+, Kontrapunkte, das Ensemble Lux, das WhereWhen Collective und das Trio Amos. Nicht minder präsent und ebenfalls mit sehr prominenter Wiener Beteiligung zeigt sich das weite Feld der **Improvisation**, u.a. mit Sylvia & Johanna Bruckner, Open Family, Knusp, SFIEMA und der One.Night.Band rund um Mia Zabelka und dem kunstvermischenden Club Der blöde dritte Mittwoch (20.11.). Besonders prominent besetzt sind diesmal die Termine im echoraum, in einem Double Feature mit Otomo Yoshihide, Sachiko M, Axel Dörner und Martin Brandlmayer sowie Dans les Arbres mit Yumiko Tanaka (10.11.), gefolgt von einer Residency des Berliner Kollektivs Jane in Ether (Biliana Voutchkova, Miako Klein, Magda Mayas) mit Christine Abdelnour und Emilie Škrijelj (22./23.11.).

Neue Musik für Publikum

Passend zum Festivalthema **Und jetzt alle zusammen** lädt jedes der vier großen Orchesterkonzerte im Festival Wien Modern 2024 dazu ein, die Standards der klassischen Sitz- und Rollenverteilung zwischen Musik und Publikum zumindest einen Moment lang hinter sich zu lassen. Beim **Eröffnungskonzert** (30.10.) – wieder im ausgeräumten Großen Saal des Wiener Konzerthauses – beginnt das mit *Terretektorh* für 88 im Publikumsraum verteilte Musiker:innen. Die selten zu erlebende Raumkomposition von Iannis Xenakis hat auch rund 60 Jahre nach ihrer Entstehung nichts von ihrer visionären Kraft verloren. Vor dem Eröffnungskonzert und teilweise bis zum Ende des Festivals laden Wien Modern, MAK und AIL erstmals in Wien zur Erkundung der spektakulären beweglichen Klangobjekte von **Cod.Act** (ab 30.10.).

Beim Konzert **Peter Eötvös in Memoriam** im Musikverein (31.10.), dem Symphoniker-Debüt von Dirigentin Elena Schwarz an der Seite der Solisten Antoine Tamestit und Pierre-Laurent Aimard, steht neben dem Bratschenkonzert des heuer verstorbenen Widmungsträgers Peter Eötvös auch das neue Klavierkonzert von **Clara Iannotta** auf dem Programm. Die diesjährige Komponistin im Fokus des Musikvereins ist in den Tagen danach mit zahlreichen weiteren Werken zu hören und gibt Einblick in ihre Wiener Kompositionsklasse an der mdw.

Beim **Festkonzert Schönberg 150 / Alison Knowles** im Wiener Rathaus (06.11.) feiern zwei Musikuniversitäten aus Wien und Linz, die MUK und die Bruckner Universität, ihr Jubiläum u.a. mit zwei Orchesterwerken von Arnold Schönberg. Aber es wäre es nicht Wien Modern, wenn nicht wenigstens ein jüngeres Werk am Programm stünde, das freilich auf seine ganz andere Art ebenfalls längst zum Klassiker geworden ist: Alison Knowles, Wegbegleiterin des Schönberg-Schülers John Cage und Fluxus-Pionierin, beschränkte die Partitur ihrer aufsehenerregenden *Proposition* von 1962 auf drei Worte: «Make a Salad.»

Beim **Claudio Abbado Konzert** (29.11.) im Musikverein, dem RSO-Debüt von Dirigentin Susanne Blumenthal, steht neben den drei ausgewählten neuen Werken des Schönberg-Calls von Wien Modern, RSO Wien, ACOM Austrian Composers und Arnold Schönberg Center das *Concert for piano and orchestra* von John Cage auf dem Programm, das 1959 für das vermutlich letzte Skandalkonzert im Wiener Musikleben gesorgt hatte. Die neuen Werke von Tanja Elisa Glinsner, Shiqi Geng und Marios Joannou Elia wurden von der aus Annesley Black, Susanne Blumenthal, Bernhard Günther, Clara Iannotta, Jean-Bernard Matter und Mia Zabelka bestehenden Jury aus rund 50 eingereichten Partituren ausgewählt.

Vielfältige Hörsituationen und Möglichkeiten zum Mitmachen

In vielen Momenten des heurigen Festivals darf sich das Publikum auf neue Hörmöglichkeiten freuen – und teilweise sogar an den Aufführungen mitarbeiten. Zu einer Art mobiler «Hörgymnastik» lädt **Maja Osojnik** mit dem Black Page Orchestra ins Palmenhaus (02.11.) – mit Lockerungen und Berührungen der Rollen von Ensemble und Publikum. Das Musik-Theater-Kollektiv Untere Reklamationsbehörde lädt zu einem feministischen Blick auf das Thema Wohnraum – u.a. mit dem Musiktheater **[K]1 Zimmer Wohnung** (sprich: Keinzimmerwohnung) in der Wohnung der Wiener Architekturpionierin **Margarete Schütte-Lihotzky** (16.–18.11.), einer Podiumsdiskussion im MAK (12.11.) und Hörstücken sowie einem Stadtplan, die während des Festivals zum Erwandern zahlreicher Orte in Wien einladen. **Ingrid Schmoliner und Bernhard Rasinger** koppeln Orgel, Laserprojektionen und Raumakustik zu einem psychoakustischen Trip in der Währinger Pfarrkirche St. Gertrud (14./15.11.). **IFTAF** – the institute for transacoustic research lädt entlang eines Teils der zukünftigen Straßenbahnlinie 12 zu einem transakustischen Spaziergang **Auf den Spuren der 12** (24.11.). **PHACE** beginnt seinen Abend im Wiener Konzerthaus mit einer Performance-Installation von Juliana Hodkinson mit aktivem Publikum (25.11.). Die Junge Musik startet mit **The Great Learning** von Cornelius Cardew am Schlußtag ein Großprojekt zum Mitmachen, das bis zur kommenden 38. Festivalausgabe hunderte von Mitwirkenden einladen wird (31.11.). Bei den beiden Tanzveranstaltungen im Rahmen von **Party Modern** am FLUCC Deck (07.11.) und in der oberen Ausstellungshalle des MAK (30.11.) gehen von sch:cht kuratierte Künstler:innen sowie Mitarbeiter:innen des Festivals hinter den Turntables sowie auf den Tanzflächen in Symbiose mit den Zuhörenden.

Das Programm ist online unter www.wienmodern.at. Der Vorverkauf läuft seit Donnerstag, 05.09.2024.

Namen & Zahlen

59 Produktionen | 120 Veranstaltungen plus 23 Begleitveranstaltungen | 57 Komponistinnen und 77 Komponisten | 28 Spielstätten in 14 Bezirken | 50 Uraufführungen von Cordula Bösze / Sara Zlanabitnig, Johanna Bruckner / Ruth Bruckner / Sylvia Bruckner / Robie Legros, Sânziana-Cristina Dobrovicescu, Marios Joannou Elia, Margareta Ferek-Petric / Arnold Schönberg, Marino Formenti / Thomas Marschall, Giuseppe Franza, Clemens Gadenstätter, Irene Galindo Quero, Zeynep Gedizlioğlu, Shiqi Geng, Georg Graewe, Noëmi Haffner, Daniel Holzleitner, Peter Jakober, Anne Juren / Matthias Kranebitter, Naol Kim, Yoko Konishi, Ivar Roban Križić, Gerd Kühn, Herbert Lacina / Michael Zacherl, Wolfgang Liebhart, Michael Mautner, Oxana Omelchuk, Maja Osojnik, Hilda Paredes, Gerald Preinfalk, Stefan Prins, Eva-Maria Schaller / Matthias Kranebitter, Ingrid Schmoliner / Bernhard Rasinger, Nina Šenk, Burkhard Stangl / Franz Hautzinger, Kristine Tornquist / Christof Dienz, Manos Tsangaris, Untere Reklamationsbehörde / Julia Mihály / Maria Huber, Ricardo Vendramin Ross, Nikola Vuković, Brigitte Wilfing / Jorge Sánchez-Chiong / andother stage, Mia Zabelka / Charlotte Keffe | **12 österreichische Erstaufführungen** von John Luther Adams, Cod.Act / André & Michel Décosterd, Chaya Czernowin, Clara Iannotta, Georgia Koumará, Sarah Nemtsov, Gladys Nordenstrom Krenek, Enno Poppe, Nina Šenk, Zeynep Toraman, Manos Tsangaris | **Weitere Werke von** Peter Ablinger, Alessandro Baticci, Carola Bauckholt, Annesley Black, brrrds+y / Christine Gnigler / Maja Osojnik / Sara Zlanabitnig / Milena Georgieva a.k.a. yuzu, BMB con. / Roelf Toxopeus / Justin Bennett, Gavin Bryars, John Cage, Édith Canat de Chizy, Cornelius Cardew, Adriana Celentana, Yuheng Chen, Chaya Czernowin, Dans les Arbres / Xavier Charles / Ivar Grydeland / Christian Wallumrød / Ingar Zach / Yumiko Tanaka, DJ Armonia, Johanna Doderer, Henri Dutilleux, Hanna Eisendle, Peter Eötvös, Beat Furrer, Bernhard Gander, Nina Garcia / Camille Emaillé, Tanja Elisa Glinsner, Juliana Hodkinson, Clara Iannotta, IFTAF / Anna Clare Hauf / Christine Schörkhuber / Hanne Römer / Lale Rodgarkia-Dara / Nikolaus Gansterer / Matthias Meinharter / Ernst Reitermaier / Jörg Piringner, Jane in Ether / Biliana Voutchkova / Miako Klein / Magda Mayas / Christine Abdelnour / Emilie Škrijelj, Justè Janulytè, Mauricio Kagel, Alison Knowles, KNUSP / Cordula Bösze / Martin Gut / Gobi Drab / Klaus Haidl, Ernst Krenek, Gerd Kühn, György Kurtág, Fernand Leger, György Ligeti, Malenciaga a.k.a. Malika Fankha, m o s / Ivo Fina / Johannes Wakolbinger / Alexander Kranabetter, S. Nicolussi, Luigi Nono, One.Night.Band, Open Family / Alessandra Rombolà / Tiziana Bertoncini / Ingar Zach / Thomas Lehn, Enno Poppe, Kaija Saariaho, Rebecca Saunders, Dieter Schnebel, Arnold Schönberg, Salvatore Sciarrino, Vladimir Tarnopolski, Lorenzo Troiani, Manos Tsangaris, Thomas Wally, Otmar Wagner, John White, Claude Vivier, Iannis Xenakis, Otomo Yoshihide / Sachiko M / Axel Dörner / Martin Brandlmayer, Otto M. Zykan

Veranstaltungsorte

Alte Schmiede | Schönlaterngasse 9, 1010 Wien
Angewandte Interdisciplinary Lab | Otto-Wagner-Postsparkasse,
Georg-Coch-Platz 2, 1010 Wien
Arnold Schönberg Center | Zaunergasse 1-3, 1030 Wien
Brunnenpassage | Brunnengasse 71, 1160 Wien
brut nordwest | Nordwestbahnstraße 8-10, 1200 Wien
Café Korb, Art Lounge | Brandstätte 9, 1010 Wien
Dschungel Wien | MQ Wien, Museumsplatz 1, 1070 Wien
echoraum | Sechshauser Straße 66, 1150 Wien
FLUCC Deck | Praterstern 5, 1020 Wien
Friedensbrücke U4 | 1090 Wien, Treppenabgang bei U4 Station
Großes Palmenhaus Schönbrunn | Schönbrunner Schlosspark, 1130
Wien
Hofburgkapelle | Schweizerhof, 1010 Wien
MAK | Stubenring 5, 1010 Wien
Margarete Schütte-Lihotzky Zentrum | Franzensgasse 16, 1050 Wien
MUK.theater | Johannesgasse 4A, 1010 Wien
mumok | Museumsplatz 1, 1070 Wien
Musikverein | Musikvereinsplatz 1, 1010 Wien
MuTh – Konzertsaal der Wiener Sängerknaben | Am Augartenspitz 1,
1020 Wien
Pfarrkirche St. Gertrud | Währinger Straße 95, 1180 Wien
Reaktor | Geblergasse 40, 1170 Wien
Ruprechtskirche | Ruprechtsplatz 1, 1010 Wien
Schömer-Haus | Aufeldgasse 17, 3400 Klosterneuburg
Secession | Friedrichstraße 12, 1010 Wien
TQW – Tanzquartier Wien | Museumsplatz 1, 1070 Wien
Theater am Werk | Petersplatz 1, 1010 Wien
Wiener Konzerthaus | Lothringerstraße 20, 1030 Wien
Wiener Rathaus | Friedrich-Schmidt-Platz 1, 1010 Wien

Karten & Information

Wien Modern

Post- und Rechnungsadresse:
Lothringerstraße 20 | 1030 Wien

Office:
Johannesgasse 20/2 | 1010 Wien
www.wienmodern.at

Ticket- & Service-Center im Wiener Konzerthaus, Lothringerstraße 20,
1030 Wien, Telefon: +43 1 242002, E-Mail: ticket@konzerthaus.at
Öffnungs- und Telefonzeiten: Montag bis Freitag 10:00–18:00 Uhr,
Samstag 10:00–14:00 Uhr
Abendkasse ab 1 Stunde vor Veranstaltungsbeginn

Tageskassa Musikverein: Tel: +43 1 5058190

Festivalpass

Der Wien Modern Festivalpass 2024 funktioniert ganz einfach: Bei 14 Produktionen gilt er direkt als Eintrittskarte. Tickets für fast alle weiteren kostenpflichtigen Veranstaltungen kosten mit dem Pass nur 5 €, solange der Vorrat reicht. Der Pass selbst kostet 120 € beziehungsweise mit Ermäßigung 48 € oder 96 €. Ein Festivalkatalog im Wert von 15 € ist darin enthalten und kann ab der Festivaleröffnung mit dem Pass bei den meisten Veranstaltungen abgeholt werden. Pass und Zusatztickets sind in unserem Webshop wie auch im Ticket- & Service-Center des Wiener Konzerthauses zu haben. Der Pass ist übertragbar.
Verkauf solange der Vorrat reicht.

Mengenrabatt

Ab vier Tickets pro Einkauf erhalten Sie 30 % Mengenrabatt gegenüber den regulären Kartenpreisen. Eine nachträgliche Ermäßigung von bereits früher gekauften Tickets oder eine spätere Ergänzung eines abgeschlossenen Kaufs um zusätzliche Karten ist leider nicht möglich. Den Mengenrabatt gibt es nur im Vorverkauf über <https://www.wienmodern.at> oder über das Ticket- & Service-Center des Wiener Konzerthauses, nicht an den Abendkassen oder bei sonstigen Vorverkaufsstellen.

Der Wien Modern Jungspund Club 2024

Vermehrt Schönes! Die Einladung, mehr Kunst ins Leben und mehr Leben in die Kunst zu bringen, richtet sich an dieser Stelle ganz konkret an musikbegeisterte **Menschen unter 30**. Wir wissen schon, dass unser ziemlich großes Herbstfestival mit ziemlich eigenartiger Musik manchmal ziemlich speziell wirken mag. Aber wir sind davon überzeugt, dass es sich absolut lohnt, eigenartige Musik zu hören – dafür ist es nie zu früh und nie zu spät.

Der Wien Modern Jungspund Club bietet die Möglichkeit, Festivalluft zu schnuppern und verschiedenste Hörmöglichkeiten persönlich auszuprobieren. Wenn ihr gerne gemeinsam mit anderen Musikliebhaber:innen zu Konzerten gehen und einen Einblick in den vielfältigen und bunten Festivalalltag erhaschen wollt, ist der Jungspund Club genau das Richtige für euch. Es gibt Zeit zum Kennenlernen und Austausch beim Kick-off in unserem Festivalbüro, bei Konzertbesuchen oder bei einem gemeinsamen Abendessen mit Künstler:innen des Festivals – zusammen werden wir das ein oder andere musikalische Gericht aus der umfassenden Rezeptesammlung des Fluxus kochen, dazu gibt es wahlweise Saft, Spritzer oder ein Achterl Festivalwein. Holt euch euren **kostenlosen Festivalpass und Festivalkatalog** und besucht alle Konzerte eurer Wahl. Schreibt uns bis spätestens 16.10.2024 an jungspundclub@wienmodern.at, warum ihr dabei sein wollt! Die kreativsten Begründungen gewinnen – solange der Vorrat reicht. Wir freuen uns auf euch und auf eine spannende Festivalsaison!

Inhaber:innen eines Kulturpasses der Aktion **Hunger auf Kunst und Kultur** erhalten freien Eintritt bei Wien Modern 37 (begrenzt Kontingent).

Team & Kontakt

Vorstand

Matthias Naske (Präsident)

Stephan Pauly

Artemis Vakianis

Marcel Landesmann

Günter Tröbinger

Bernhard Günther, Künstlerischer Leiter

Lina Maria Gärtner, Büroleitung, Finanzentwicklung

Gerda Saiko, Produktionsleitung, Festivalorganisation

Annelie Fritze, Produktionsleitung

Kira David, Produktionsleitung, Projektentwicklung

Stefan Altenriederer, Produktionsleitung

Patricia Pirker, Betriebsbüro, Gästemanagement,

Spielstättenkoordination Publikumsbereich

Angela Heide, Redaktionsleitung Festivalkatalog

Sylvia Marz-Wagner / SKYunlimited, Kommunikationsleitung

Sandro Nicolussi / SKYunlimited, Presse

Victoria Haider / SKYunlimited, Social Media

David Punz, Andreas Lisy, Jonas Marian Albrecht, Bernadette

Brunnbauer / Wiener Konzerthaus, Verkaufsleitung

Justus Oehler / Pentagram Design Berlin, Grafikdesign

Ludwig Bekic / Contentstrategie, Web-Design, Web-Produktion

Kontakt

Post- und Rechnungsadresse

Wien Modern, Verein für neue Musik

Lothringerstraße 20

1030 Wien

Office

Johannesgasse 20/2

1010 Wien

+43 1 25262

office@wienmodern.at

WIEN MODERN

Subventionen, Sponsoring, Partner:innen

SUBVENTIONEN



FESTIVALSPONSORING



SPONSORING



MIT FREUNDLICHER UNTERSTÜTZUNG VON



INSTITUTIONELLE PARTNER:INNEN



PROJEKTFÖRDERER:INNEN UND -PARTNER:INNEN



FESTIVALHOTEL



MEDIENPARTNER:INNEN



Institutionelle Partner:innen

Wiener Konzerthaus | Musikverein | ORF Radio-Symphonieorchester Wien | Wiener Symphoniker | Klangforum Wien | PHACE | mdw – Universität für Musik und darstellende Kunst Wien | MUK – Musik und Kunst Privatuniversität der Stadt Wien | AzW – Architekturzentrum Wien | echoraum | DSCHUNGEL WIEN | IGNM – Internationale Gesellschaft für Neue Musik, Sektion Österreich | Arnold Schönberg Center | Schönberg 150 | Anton Bruckner Privatuniversität

Medienpartner:innen

Ö1 | Falter | Der Standard | Freistil | Skug

Festivalhotels

Grand Ferdinand Hotel am Ring | Hotel Daniel Wien

Wein Modern

Weingut Matthias Hager, Mollands
Weingut Nord und Süd, Christoph & Mathilde Daignière-Koller, See
Weingut Lichtenberger González, Breitenbrunn

Produktionspartner:innen

Alte Schmiede | andother stage | Arnold Schönberg Center | choreographic signatures | Dschungel Wien | echoraum | Freundeskreis und Förderverein des Pacific Quartet Vienna | hechtfilm | iftaf – the institute for transacoustic research | IGNM / Junge Musik und Musikschulen der Stadt Wien | Klangforum Wien | Kulturverein kunst:cht | MAK – Museum für angewandte Kunst Wien | mdw – Universität für Musik und darstellende Kunst Wien | mica – music austria | MUK – Musik und Kunst Privatuniversität der Stadt Wien | Musikverein | MuTh | Neue Musik in St. Ruprecht | ORF RSO Wien | PHACE | SFIEMA | sirene Operntheater | Studio Dan | Tanzquartier Wien | TaO! Theater am Ortweinplatz Graz | Untere Reklamationsbehörde | Verein für Kunstvermischung | Wiener Hofmusikkapelle | Wiener Konzerthaus | Wiener Symphoniker | Wiener Tanz und Kunstbewegung

Koproduktionspartner:innen

ACOM Austrian Composers | Angewandte Interdisciplinary Lab AIL | Arnold Schönberg Center | Bruckner Universität | Brunnenpassage | brut Wien | Gerald Hanisch | ImpulsTanz – Vienna International Dance Festival | MUK Musik und Kunst Privatuniversität der Stadt Wien | Musikverein | Reaktor | RSO Wien | Secession | Theater am Werk | Wiener Konzerthaus

Kooperationspartner:innen

Arnold Schönberg Center | Az W – Architekturzentrum Wien | Black Page Orchestra | Bösendorfer | Klangtheater / Artistic Research Center der mdw | Margarete Schütte-Lihotzky Zentrum | Marktamt Wien | MUK – Musik und Kunst Privatuniversität der Stadt Wien | MUK / Studiengang Zeitgenössischer und Klassischer Tanz | mumok | Musikverein | Österreichische Bundesgärten | Wiener Konzerthaus

Koauftraggeber:innen und Unterstützung von Aufträgen

Arditti Quartet | BMKÖS | Ernst von Siemens Musikstiftung | hcmf Huddersfield Contemporary Music Festival | Karlheinz und Agnes Essl Privatstiftung | Klangspuren Schwaz | MaerzMusik | Musikverein | November Music | NOW! Festival für Neue Musik Essen | ORF musikprotokoll | ORF Ö1 | PHACE | Philharmonie Luxembourg | SKE der Austro Mechna | Stadt Wien Kultur | Studio Dan | SWR | Trio Amos | WDR | weit! neue musik weingarten | Wiener Hofmusikkapelle | Wiener Symphoniker

WIEN MODERN

Projektförderer:innen

Art Mentor Foundation Lucerne | BMKÖS | Bürgermeister und
Landeshauptmann der Stadt Wien Dr. Michael Ludwig | Commune de
Valbroye | État de Neuchâtel | Faulhaber Drive Systems | Fondation
culturelle de la Banque Cantonale Neuchâteloise | Fondation Ernst Göhner |
Fondation Nicati – De Luze | Gabriela und Burkhard Gantenbein | Gutmann
Private Bankers | Hydrel GmbH | Loterie Romande | Migros Kulturprozent |
Pro Helvetia | Schweizer Botschaft in Wien | Schweizer Kulturstiftung | SKE
der Austro Mechana | Stadt Wien Kultur | Stadt Wien Kultur im Rahmen
von Schönberg 150 | Sturm AG | Tech-Laser Sandoz SA | Vermehrt Schönes!
Das Erste Bank Sponsoringprogramm | Ville de la Chaux-de-Fonds